

Katholischer Sozialdienst in finanzieller Not

Einschränkung der Angebote unvermeidbar - Reserven fast aufgebraucht

■ **Kreis Ahrweiler.** Der Vorsitzende Hermann Adams nannte die finanzielle Situation des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer (SKFM) für den Kreis Ahrweiler während der Mitgliederversammlung in Bad Neuenahr-Ahrweiler „schwierig“. Bei einer groß angelegten Aktion mit bis zu 100 angeschriebenen Firmen und Institutionen habe es keine einzige Spende als Rücklauf gegeben. Aufgrund der fehlenden Erhöhung der Zuschüsse und Betreuervergütungen seien die Reserven des Vereins nahezu aufgebraucht.

„Erste Einschränkungen der Angebote waren voriges Jahr die Konsequenz und werden in diesem Jahr wohl auch notwendig werden“, sagte Adams. Gleichzeitig machte er auch Mut: „Trotz der sehr engen finanziellen Situation werden wir versuchen, für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin ein kompetenter Ansprechpartner zu sein.“ Allerdings sei bei Beratungsterminen mit längeren Wartezeiten zu rechnen.

Sozialpädagoge Ralph Seeger



In finanziell angespannter Lage will der Vorstand, dass der SKFM auch weiter für die Menschen da ist. Foto: Ralph Seeger

sprach über die Angebote in der Querschnittarbeit und berichtete von 26 Veranstaltungen - vom regelmäßigen Erfahrungsaustausch über Grundkurse im Betreuungsrecht, Abende zu vorsorgenden Maßnahmen, Patientenverfügung, Erbrecht bis hin zu den vier Sprechstunden, die in Adenau stattfanden. Er wies zudem auf die Herausforderungen hin, die sich durch die Betreuungsrechtsreform sowie

zu geringer Förderung und Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz ergeben. Auch erhalte der SKFM als katholischer Fachverein keine Kirchensteuermittel. Die Kassenprüfer Anton Wypior und Eva Schnöger attestierten Kassiererin Helga Drodten eine einwandfreie Buchführung, sodass der Vorstand einstimmig entlastet wurde.

Ein weiteres Thema der Mit-

gliederversammlung war das Sommerfest, das eigentlich wieder in der Geschäftsstelle stattfinden sollte. Jedoch muss aufgrund der hohen Kosten für die Zeltmiete nach einer Alternative gesucht werden. In Bildern und heiteren Kommentaren ließ Seeger den Sommerausflug ins Brohltal mit der wasserbetriebenen Mosenmühle und den historischen Trasshöhlen von Burgbrohl Revue passieren. red